

# Vom Labor auf den Markt

*Innovationsforum präsentiert neue Geschäftsideen*

Von Peter Saueressig

---

Wie kommt eigentlich eine Idee aus dem Forschungslabor auf den Markt? Der Weg dorthin heißt Technologietransfer und kann mitunter mühsam und weit sein. Hilfe auf diesem Weg bietet das „Heidelberger Innovationsforum“, das mit mehr als 150 Teilnehmern gestern und heute zum fünften Mal im Studio der Villa Bosch stattfindet. Forscher aus Universitäten und Instituten präsentieren an zwei Tagen insgesamt 47 Geschäftsideen in Kurzvorträgen und hoffen auf Investoren.

---

## *Forschen für die Autoindustrie von morgen*

---

„Wir verfahren nach dem Prinzip WWW: Wissenschaftler, werde wesentlich!“, erklärt EML-Direktor Prof. Andreas Reuter. Das EML will gemeinsam mit der Innovationsagentur des Landes Baden-Württemberg (M F G) Wissenschaft und Wirtschaft zusammenbringen. Klaus Haasis, Geschäftsführer der M F G, ergänzt: „Das Forum ist eine Art ‚speed dating‘ für Forscher mit Innovationsideen.“

Ein Beispiel: Frank Klefenz vom Fraunhofer Institut für digitale Medientechnologie in Ilmenau. Der Physiker stellt „eVision“ vor, ein neues Verfahren für die Bildbearbeitung, das sich an der Funktionsweise des menschlichen Auges orientiert und bei Assistenzsystemen im Auto eingesetzt werden kann. Verkehrszeichen werden gut erkannt, ebenso Fahrbahnrande und Fahrspuren. Frank Klefenz: „Das System soll auch bei Wind und Wetter einsetzbar sein“ – also dann, wenn heutige Assistenzsysteme den Dienst einstellen. Der Forscher sucht nun Partner in der Automobilindustrie, die den bestehenden Prototypen in geeignete Produkte weiterentwickeln.

---

## *Hilfe für Radiosender*

---

Für alle Hörer, die gerne sofort den Refrain eines Musikstücks hören möchten, hat Björn Schuller (TU München) eine Software entwickelt. Sie wählt den charakteristischen Teil eines Musikstücks aus und spielt diesen bei der Suche im Browser an. Auf diese Weise können ähnlich wie bei Bildern von Musikstücken Miniaturansichten erstellt werden, die dem Nutzer ein schnelles Durchsuchen seiner Dateien erleichtern. Eine große Hilfe für Radiosender und Online-Musikgeschäfte und deshalb auch eine Idee, die bald auf den Markt kommen könnte.

Die Erfolgchancen sind nicht schlecht: Beim letzten Forum im Mai hatten Wissenschaftler von der Hochschule Mannheim um Bernhard Wirnitzer einen digitalen Fälschungsschutz für Verpackungen vorgestellt. Für diese Erfindung, die vor allem gegen Medikamentenfälschungen eingesetzt werden kann, konnten sie inzwischen ausreichend Startkapital zur Gründung einer Firma sammeln und erhielten sogar einen Preis der Financial Times Deutschland.